

Kempens Nachlass

Der Nachlass des Gründers der Gendarmerie, Johann Freiherr Kempen von Fichtenstamm, ging in das Eigentum des Bildungszentrums der Sicherheitsakademie Traiskirchen über.

Im Jahr 2000 tauchte der Nachlass des Gründers der österreichischen Gendarmerie, Johann Freiherr Kempen von Fichtenstamm auf – mit etwa 100 Dokumenten, Urkunden, Briefen, Huldigungsschreiben, einem Tagebuch und persönlichen Gegenständen.

Der Nachlass wurde vom damaligen Generaldirektor der *Österreichischen Beamtenversicherung* und Präsidenten des Vereins „Gendarmerie aktiv“ (später: „Polizei aktiv“), Dr. Johann Hauf, für den Verein erworben und im November 2003 dem Bildungszentrum Traiskirchen als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Das Bildungszentrum Traiskirchen verwaltet als Nachfolgeinstitut der Gendarmeriezentrale Mödling die Exponate des Gendarmeriemuseums. Sechs Jahre später, am 25. November 2009, wurde der wertvolle Nachlass vom Verein „Polizei aktiv“ dem Bildungszentrum Traiskirchen geschenkt.

Brigadier Rupert Fehringer, Leiter des Bildungszentrums Traiskirchen, sorgte dafür, dass die Sammlung Kempens und weitere Exponate des Gendarmeriemuseums in Schauvitriolen im Bildungszentrum ausgestellt sind.

Das älteste Dokument aus dem Nachlass des 1793 im tschechischen Pardubitz geborenen Gendarmeriegründers stammt vom 28. August 1768. Es handelt sich um ein Dienstzeugnis über eine 42 Monate und 6 Tage dauernde Dienstleistung bei der Kurpfälzischen Leibgarde, ausgestellt auf den Vater von Johann Kempen von Fichtenstamm, Heinrich Kempen aus Neudenfels, Amtsstadt Medenbach-Westfalen, unterfertigt vom Kommandeur der Leibgarde, Freiherr von Ragnozzi. Vorhanden sind die Geburtsurkunde, der Trauungsschein seiner ersten Ehe, zahlreiche Ernennungs- und Funktionsdekrete, Ehrenbürgerschaften, die Erhebung in den Freiherrenstand, Auszeichnungen sowie persönliche Gebrauchsgegenstände wie Brieföffner und Petschaften (Siegelstempel) sowie der Totenschein aus dem Jahr 1863 und die große Prachtkassette, die Kempen anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläums 1859 von den Mitglie-



„Kempenkreuz“ und Gedenktafel bei Wr. Neustadt: Betreut vom Bildungszentrum Traiskirchen.



Verleihungsurkunde: Ehrenbürgerschaft der Stadt Wien für Kempen.

dern seines Stabes geschenkt wurde. Die Kassette enthält 26 handkolorierte Bildtafeln, die unter anderem die Fotos der Kommandeure der damaligen 19 Gendarmerieregimenter zeigen.

Die Amts- und Dienstauffassung Kempens war von absoluter Kaiserstreue geprägt. Das hatte nicht immer Vorteile, seine Geradlinigkeit war aber unbestritten, wie aus einigen Dokumenten ersichtlich ist. Beispielsweise beweist das Schreiben vom 9. Juli 1855 an seinen Schwiegersohn Theodor Giesel von Gieslingen, in dem er diesem einen abschlägigen Bescheid auf dessen Aufnahmegesuch zur Gendarmerie geben muss, dass Kempen von Fichtenstamm Nepotismus fremd war. Ein weiteres Dokument, hinter dem sich

viel mehr persönliche Dramatik verbirgt, als sein Inhalt aussagt, ist die Zuerkennung einer jährlichen Apanage von 4.000 Gulden zusätzlich zu seinem nicht unbeträchtlichen Ruhestandsbezug. Der historische Hintergrund: Hatte die Bevölkerung anfangs noch viel Verständnis, dass die militärisch organisierten Ordnungshüter auch die staatlichen Strukturen zu schützen hatten, so änderte sich dies schlagartig nach den militärischen Niederlagen im Jahr 1859 auf den südlichen Kriegsschauplätzen, die wiederum eine Folge des rigorosen Sparkurses der kaiserlichen Regierung waren. So kam es, dass Johann Freiherr Kempen von Fichtenstamm neben Innenminister Bach im Jahr seines 50-jährigen Dienstjubiläums dem Volkswillen geopfert wurde. Der Gendarmeriegründer wurde in den Ruhestand komplimentiert, was diesen jedoch sehr kränkte. Eine Eintragung in seinem Tagebuch vom 6. September 1859 weist deutlich darauf hin. Vier Jahre später, am 29. November 1863, starb Kempen.

„Kempenkreuz“. Das Bildungszentrum Traiskirchen betreut als Pfleger der Tradition auch das Grab Kempens auf dem Militärfriedhof in Wr. Neustadt sowie das „Kempenkreuz“ im Föhrenwald bei Wr. Neustadt. 1859 hatte Feldmarschall-Leutnant Kempen von Fichtenstamm an dieser Stelle eine hölzerne Bethalle mit einem Kreuz errichten lassen. Kempen schrieb darüber in seinem Tagebuch: „29. Juni. Feiertag. Heute fand im Föhrenwalde nächst Schwarza die feierliche Einweihung des Kreuzes in der Bethalle, welche ich erbauen ließ, um 3 Uhr nachmittags statt. Der Kreisvorstand Graf Coudenhove, General Knoll, mehrere Stabsoffiziere, einige Verwandte von mir und bei 6000 Menschen fanden sich bei der Weihe ein. Die bewaffneten Bürger von Wiener-Neustadt, von ihrem Bürgermeister Purgleitner geführt, standen nächst der geschmückten Bethalle in Parade. Der Neustädter Pfarrprobst Karl Gößmann unter Assistenz vieler Priester vollzog die Weihe durch eine angemessene Re-



Johann Kempen Freiherr von Fichtenstamm: Gründer der Gendarmerie.

de, dann durch ein stilles Gebet am Fuße des Kreuzes, kniend von einem Priester um den andern dargebracht, während der Neustädter Gesangverein auferbauliche Gesänge ertönen ließ. Kein Auge fühlender Seelen blieb ungenäßt. Der kirchlichen, alle Gemüter erhebenden Feierlichkeit folgte ein schönes, frohes Volksfest, welches ein wahrhaft vaterländisches Gepräge hatte. Unter einem Zelte wurden die geladenen Gäste bewirtet und auch für die übrigen Anwesenden war gesorgt. Musik ertönte und insbesondere mir wurden viele Ehren erwiesen, als ich das frohe Gewimmel durchging. Es ergriff mich die tiefste Rührung, dass, während die Masse sich vergnügte, die Bethalle von Andächtigen vollgedrängt war, welche vor dem Kreuze auf ihren Knien lagen. Dies war der letzte, wahrhaft auferbauende Eindruck des Festes, als ich an der Bethalle vorüber um 7 Uhr nach Hause fuhr. Erst am 14. September, also nach zehn Wochen, kam ich dazu, diesen Tag der Andacht und der Befriedigung meiner Seele näher zu verzeichnen. Er war für lange, lange Zeit mein frohester Tag. Wie wenig ahnte ich damals, als ich fromm gebetet und als ich stolz war auf meine Treue für den Kaiser, daß der Glaube und die Treue einer harten Prüfung unterzogen würden. Indes ich werde standhaft beides wahren, bis ich selbst erlösche.“

Die Bethalle ist im Laufe der Jahrzehnte verschwunden, das Kreuz steht aber noch immer dort – als Erinnerung an den ersten Gendarmen Österreichs.

Willibald Hufnagl

AGRO PLUS

Handelsunternehmen

Ursula Ludwig

7131 Halbturn, Parkstraße 15

Telefon: 01/278 23 56, Fax: DW 11

e-mail: office@agroplus.at, Internet: www.agroplus.at

BETHMANN
Blitzschutz
GESELLSCHAFT MBH

B

Planung und Bau von Blitzschutz- und Erdungsanlagen

- Industrieanlagen
- Gewerbebauten
- Wohnbauten

01-587 93 77

Wir beraten, planen und bauen!

Bethmann Blitzschutz
A-1040 Wien, Pressgasse 14-16

office@bethmann-blitzschutz.com
www.bethmann-blitzschutz.com

DR. WURZER

Der Profi für Arbeitsschutz

1030 Wien, Pfefferhofgasse 4

Tel. 01/712 32 97

Fax 01/715 96 97

E-Mail: info@drwurzer.at

www.drwurzer.at



Absturzsicherungen
Atemschutz
Schutzbrillen
Arbeitshandschuhe
Handreiniger
Schweißerschutz

Hautpflege
Hautschutzsalben
Schutzhelme
Gehörschutz
Arbeitsbekleidung
Warnschilder

Lärmschutz
Industriereiniger
Entkalker
Sanitärreiniger
Papierhandtuchspender
Hautschutzseifen

CSEH

ENTERPRISE
INSTALLATIONEN

Labortechnik
Alternativenergie
Sanitär und Wärme

Tel: 01/718 46 42

Fax: 01/718 47 82

Mobil: 0664/204 90 89

A-1030 Wien, Lustgasse 3/1

www.cseh.at
E-Mail: wolfgang_cseh@chello.at

Riener Nachfolger

GmbH & Co KG

1210 Wien

Pastorstraße 17

Telefon 01 / 258 23 45

Fax DW 73

Mobil 0650 / 355 97 37

E-Mail

rienertransport@aon.at

TRANSPORTUNTERNEHMEN



APOTHEKE ZUM ROTHEN KREBS

1011 Wien, Lichtensteg 4, Telefon 01/533 67 91, Fax 01/533 67 91 20
E-Mail: krebsapotheke@utanet.at

Vertrieb für Österreich:
Meta-Fackler
Karmeliten-Labor
Medopharm
Meckel-Spenglersan
Staufen-Pharma
Vitorgan
Wala-Heilmittel

HOMÖOPATHISCHE OFFIZIN · GEGRÜNDET 1548



1220 Wien, Hirschstettner Straße 19-21/A/12, Tel. 01/256 67 16 Fax: DW 35

Urlaub in Piemont (Italien) geplant?

2 charmante Landhäuser im Herzen des kulinarischen Piemont zu vermieten.

Nähere Informationen über Verfügbarkeit und Buchung:

Email: ca-momplin@libero.it

www.camomplin.com



Recht haben durch
Querdenken.

LANSKY, GANZGER + partner

Österreichs führende Rechtsanwaltskanzlei an der Schnittstelle
zwischen Recht, Politik und Wirtschaft.



LANSKY,
GANZGER
partner

Rotenturmstrasse 16-18, 29
1010 Wien

T: +43 1 533 33 30-13

F: +43 1 532 84 83

E: office@lansky.at

W: www.lansky.at